FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ioannis Ivlii Heckers, Pæd. Reg. Hall. Collegæ Einleitung in die Botanic

Hecker, Johann Julius

Halle, 1757

VD18 13059912

Lens, die Linse.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198222

Visual Library

hand schmertzhaften Zufällen und in alten verdorbenen Fiebern oft gute Dienste thun können. Man muß aber nicht zuviel davon nehmen, weil sie sonst, wegen ihres öligten Wesens, Brechen verursachen.

6. *Partes officinales* et *Præparata*. Man braucht die Blätter und Beere. Aus diesen wird verfertigt: 1) Oleum laurinum expressum, Lorbeeren Oel. 2) Oleum baccarum lauri destillatum, destillirtes Lorbeeren Oel. 3) Electuarium de baccis lauri, Lorbeeren Lattwerg. 4) Emplastrum de baccis lauri, Lorbeer-Pflaster.

7. *Observationes*. Der Lorbeerbaum war bey den Heiden dem Apollini gewidmet, und fabuliren sie, daß die Daphne, des Penei Tochter, darein sey verwandelt worden: daher er auch bey den Griechen *Daphne* genennet worden. Sie hielten auch dafür, daß der Donner ihn nicht beschädige: Tiberius hat deswegen allezeit, wenn es donnerte, einen Lorbeerkrantz aufgesetzet: man hat aber das Gegentheil mehrmahlen erfahren.

LENS, die Linse.

1. *Character*. Nach pag. 116 gehöret sie unter die Pflantzen, welche eine vollkommene, einzele, irregulaire, vierblätterige Blume tragen, mit bedecktem Saamen in einem einfachen Behältniß, und zwar in mittelmässigen Schoten.

2. Spe-